

# Jahresbericht 2009

## Umweltbildung Nationalpark Berchtesgaden



Januar 2010

Andrea Heiß und Julia Herzog

## **Inhaltverzeichnis**

1	Die Umweltbildung des Nationalparks 2009 im Überblick.....	3
2	Wanderprogramm.....	3
2.1	Jahresvergleich.....	3
2.2	Vergleich der Veranstaltungen nach Thema.....	4
3	Exkursionen.....	6
3.1	Jahresvergleich.....	6
3.2	Monatsvergleich im Jahr 2009.....	8
4	Kindergruppen.....	9
5	Sonderaktionen.....	11
6	Planung der Umweltbildungswerkstätten und des angrenzenden Außengeländes für das Haus der Berge.....	14

## **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 2.1	Absolute Teilnehmerzahl am Wanderprogramm im Jahresvergleich.....	4
Abb. 2.2:	Durchschnittliche Teilnehmerzahlen je Veranstaltung 2009.....	6
Abb. 3.1	Anzahl der durchgeführten Exkursionen (1999-2009).....	6
Abb. 3.2:	Einteilung der Exkursionen.....	7
Abb. 3.3:	Durchgeführte Exkursionen 2009 im Monatsvergleich.....	9
Abb. 4.1:	Veranstaltungsanzahl der Kindergruppen nach Themen.....	10

## **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1.1:	Überblick zur Anzahl betreuter Personen.....	3
Tab. 2.1:	„Eckdaten“ Wanderprogramm 2009.....	3
Tab. 2.2:	Veranstaltungsanzahl pro Thema im Wanderprogramm 2009.....	5
Tab. 3.1:	Exkursionskategorien 2009 (Veranstaltungszahlen, Teilnehmerzahlen).....	8
Tab. 4.1:	Die Kindergruppen auf einen Blick.....	9

# 1 Die Umweltbildung des Nationalparks 2009 im Überblick

Die Umweltbildung umfasst alle betreuten Veranstaltungen im und rund um das Schutzgebiet. Diese Veranstaltungen werden vom Sachgebiet Umweltbildung organisiert und von Praktikanten und Mitarbeitern der Umweltbildung sowie Vertretern des Nationalparkdienstes umgesetzt. Dabei wurden 2009 insgesamt 14.034 Personen betreut (vgl. Tab. 1.1).

**Tab. 1.1: Überblick zur Anzahl betreuter Personen**

Kategorie	Personenanzahl	Zeitraum
Wanderprogramm	6.469	01.11.2008 – 31.10.2009
Exkursionen	6.587	01.11.2008 – 31.10.2009
Kindergruppen	978	01.09.2008 – 31.08.2009
<b>Gesamt</b>	<b>14.034</b>	

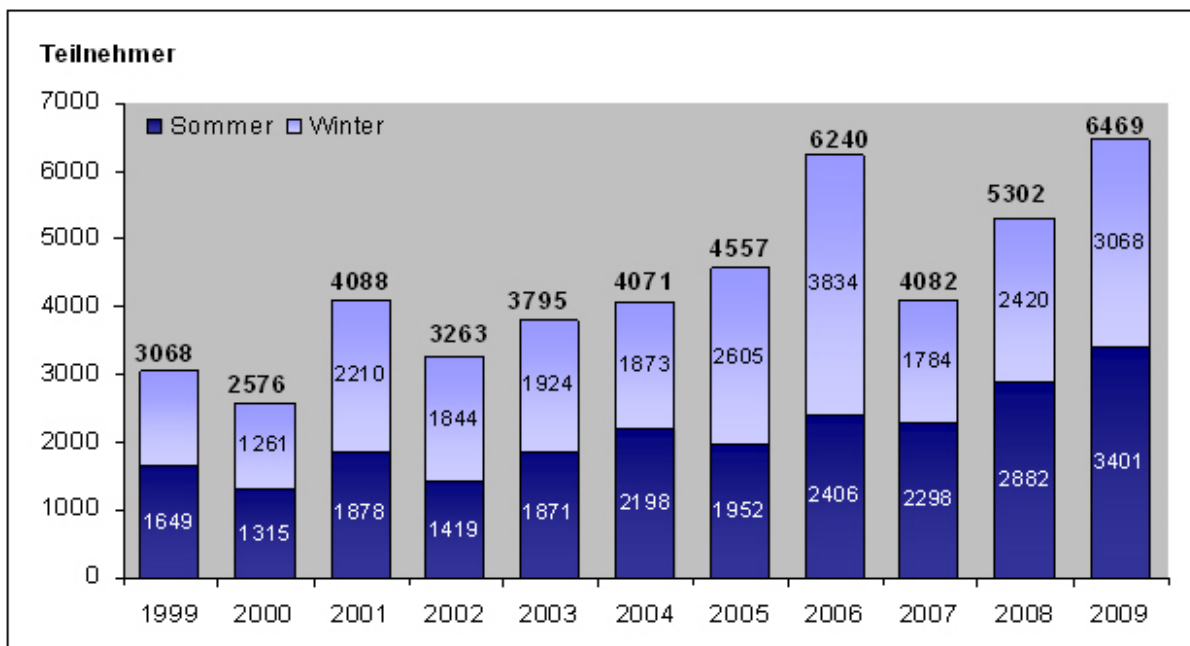
## 2 Wanderprogramm

### 2.1 Jahresvergleich

Einen Überblick über das Wanderprogramm 2009 gibt Tab. 2.1. Die Teilnehmerzahlen am Sommer- und Winterwanderprogramm erreichten 2009 einen Höchststand von 3401 bzw. 3068 Personen (siehe Abb. 2.1).

**Tab. 2.1: „Eckdaten“ Wanderprogramm 2009**

Veranstaltungen Wanderprogramm	Saison 2009 Nov. '08 - Okt. '09	Winter 2009 Nov. '08 - Apr. '09	Sommer 2009 Mai '09 - Okt. '09
Angeboten	310	114	196
Durchgeführt	279	93	186
Ausgefallen	31	21	10
<b>Gesamte Teilnehmerzahl</b>	<b>6469</b>	<b>3068</b>	<b>3401</b>
<b>Teilnehmer pro Veranstaltung</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>17</b>
<b>Alterstruktur</b>	5134 Erwachsene (79 %) 1335 Kinder (21 %)	2505 Erwachsene 573 Kinder	2629 Erwachsene 762 Kinder



**Abb. 2.1 Absolute Teilnehmerzahl am Wanderprogramm im Jahresvergleich**

## 2.2 Vergleich der Veranstaltungen nach Thema

Die 310 Veranstaltungen, die in Form von Tages-, Halbtages- und Kurzveranstaltungen angeboten wurden, lassen sich nach Zielgruppen in drei Kategorien einteilen:

- Themenwanderungen (185 Veranstaltungen = 60 %)
- Familienwanderungen (110 Veranstaltungen = 35 %)
- Kinderprogramme (15 Veranstaltungen = 5 %)

Die Themenwanderungen wurden durch eine Ausweitung der Führungen „Mit dem Ranger unterwegs“ um rund 25% angehoben. Die detaillierte Auswertung des Wanderprogramms im Jahr 2009 gibt Tab. 2.2 wieder.



**Tab. 2.2: Veranstaltungsanzahl pro Thema im Wanderprogramm 2009**

Kategorie	Thema	Jahreszeit	Anzahl Veranstaltung	Anzahl Teilnehmer
<b>Themen- wanderung</b>	Abend am Lagerfeuer	Sommer	11	257
	Adler - König der Lüfte	Sommer	26	951
	Auf alten Schmugglerpfaden	Sommer	3	19
	Botanische Wanderungen	Sommer	10	94
	Der Stein erzählt	Sommer	5	67
	Fledermäuse im Nationalpark	Sommer	5	217
	Historische Marktführung	Sommer	20	410
	Kräuter - Lebenskraft aus der Natur	Sommer	8	79
	Kräuterstunde im Bauerngarten	Sommer	4	76
	Mit dem Ranger auf St. Bartholomä	Sommer	49	538
	Salz	Sommer	5	23
	St. Bartholomä einmal anders	Sommer	8	81
	Weltmacht Ameisen	Sommer	5	26
	Im Reich des Steinadlers: Klausbachtal	Winter	17	206
	Winter im Nationalpark (Soleleitung)	Winter	9	70
<b>Kinder- programm</b>	Natürlich kreativ!	Sommer	2	31
	Von Elfen und Berggeistern	Sommer	2	11
	Waldindianer	Sommer	11	79
<b>Familien- programm</b>	Murmeltier	Sommer	10	163
	Tiererlebnis im Sommer	Sommer	5	194
	Mit den Haflingern unterwegs	Sommer	5	74
	Wenn der Waldschrat ruft	Sommer	2	11
	Pferdeschlittenfahrt	Winter	76	2533
	Tiererlebnis	Winter	5	151
	Den Tieren auf der Spur	Winter	7	108

Favorit im Sommerwanderprogramm wurde dieses Jahr erneut die Fledermauswanderung am Malerwinkel, die mit einem Teilnehmerdurchschnitt von 43 Personen die Spitzenposition einnahm (vgl. Abb. 2.2). Mit einem Gesamtteilnehmerdurchschnitt von 21 Personen pro Veranstaltung ist das Wanderprogramm in der Region eines der erfolgreichsten Veranstaltungsprogramme dieser Art und zeigt die gute Abstimmung auf die bestehende Nachfrage vor Ort.

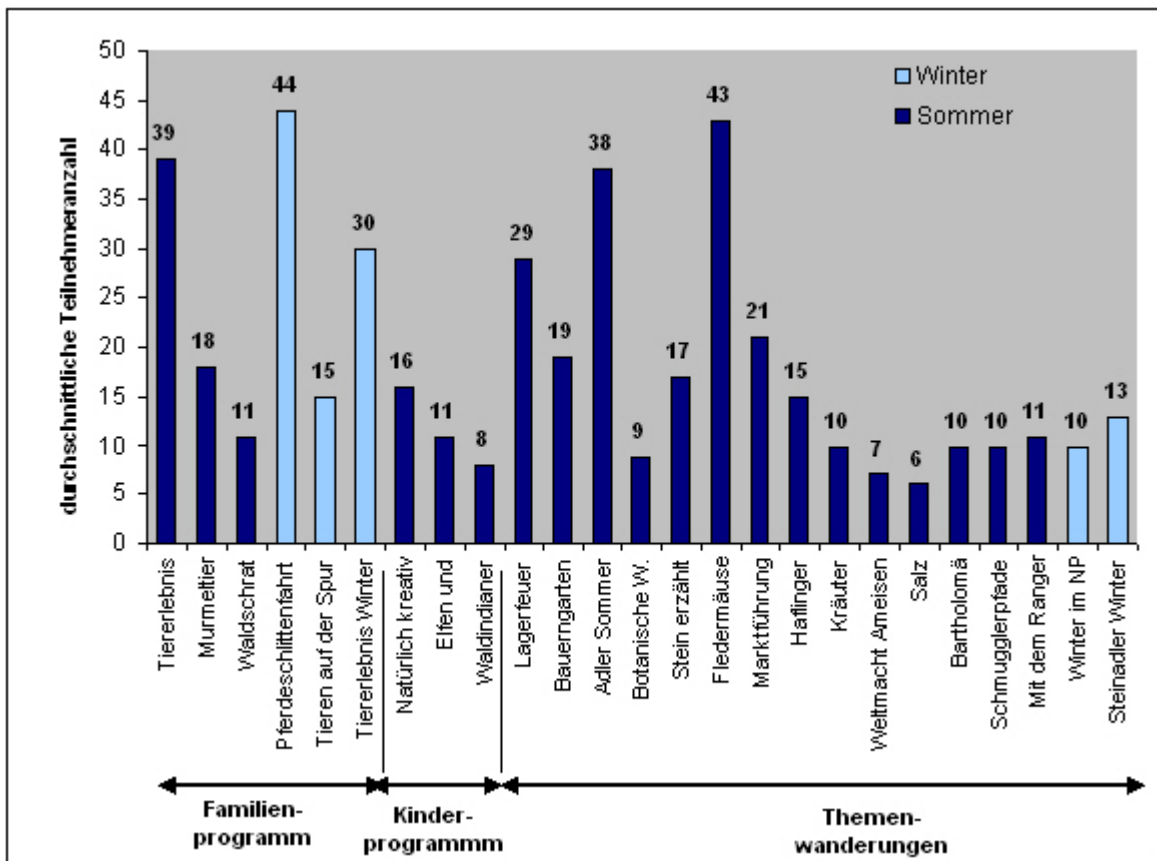


Abb. 2.2: Durchschnittliche Teilnehmerzahlen je Veranstaltung 2009

### 3 Exkursionen

#### 3.1 Jahresvergleich

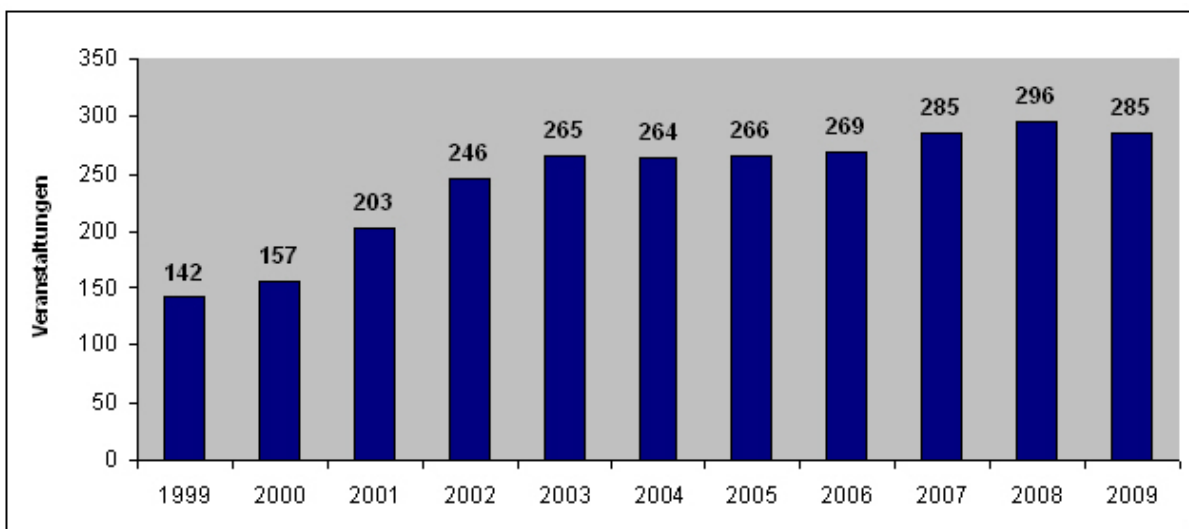
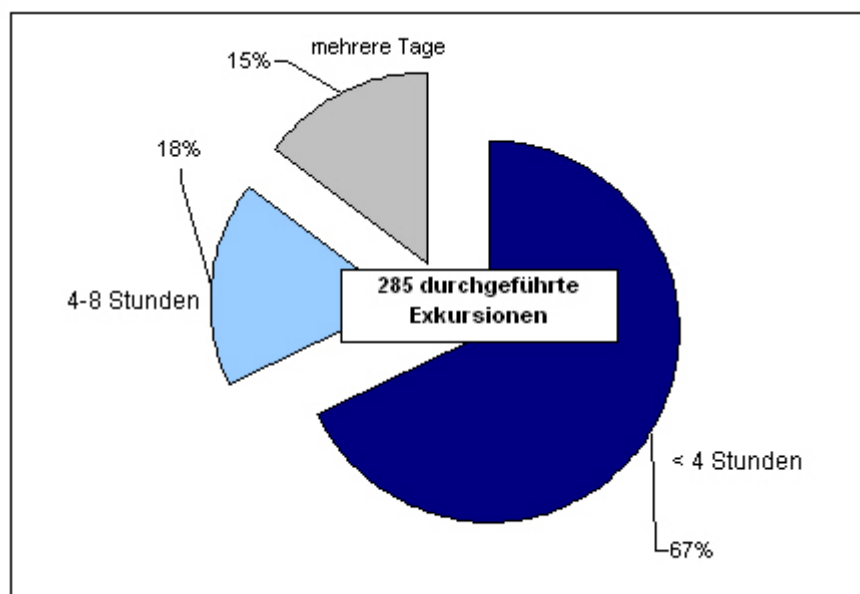


Abb. 3.1 Anzahl der durchgeführten Exkursionen (1999-2009)



Im Jahr 2009 wurden 285 Exkursionen nachgefragt und durchgeführt, an denen insgesamt 6587 Personen teilnahmen. Damit wurden aufgrund der schlechten Witterung im Juni und Juli geringfügig weniger Exkursionen durchgeführt als im Vorjahr (siehe Abb. 3.1). Das Niveau entspricht dem von 2007.

Die Ganztagesexkursionen sind seit 2008 weiter rückläufig und nahmen in diesem Jahr nur noch 18 % ein. Wie Abb. 3.2 zeigt, lag der Schwerpunkt deutlich auf den Halbtagesveranstaltungen unter vier Stunden. Das Angebot der mehrtägigen Exkursionen erhöhte sich leicht auf 15 %. Mit dem Haus der Berge soll dieses Angebot durch vielfältigere Programm- und Modulformen weiter ausgebaut werden, wie es einer modernen nachhaltigen Umweltbildungsarbeit entspricht.



**Abb. 3.2: Einteilung der Exkursionen**

Einen Gesamtüberblick über die im Jahr 2009 durchgeführten Exkursionen gibt Tab. 3.1 wieder. Das Thema „Nationalpark allgemein“ wurde sowohl bei den klassischen Exkursionen als auch bei den Schulklassenprogrammen am meisten nachgefragt, hat jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Profitiert davon haben die fachlichen Themen wie z.B. Botanik, Klimatologie oder Wildnisführung in der Umweltbildung. Das seit 2008 bestehende Fachexkursionsprogramm wurde 2009 gut angenommen.

**Tab. 3.1: Exkursionskategorien 2009 (Veranstaltungszahlen, Teilnehmerzahlen)**

Kategorie	Schwerpunktthema	Anzahl der Exkursionen	Anzahl der Teilnehmer
<b>klassische Exkursionen</b>	Botanik/Vegetation	5	64
	Forst/Wald	3	30
	Zoologie	5	79
	Klimatologie	1	50
	Management/ NP-Dienst/ Schutzgebiete/Akzeptanz	7	171
	Mehrtägige Exkursionen	19	246
	Nationalpark allgemein	41	923
	Natur und Kultur	3	51
	Sonstiges	1	56
	<b>Gesamt</b>		<b>85</b>
<b>Schulklassen- und Kindergruppenführungen</b>	Einheimische Tiere	6	153
	Energieführung	3	82
	Geologie	3	85
	Hecke	16	371
	Kulturelles (Landwirtschaft, Handwerk)	1	32
	Nachtwanderung	2	25
	Nationalpark allgemein	33	907
	Nationalpark im Winter	7	161
	Naturbasteln	2	27
	Nutzungskonflikte (Tourismus)	1	18
	Phantasiereise	4	84
	Sinnesreise	7	145
	Wald	13	279
	Wasser	25	615
	Wiese	23	538
	Wildnis	17	421
	Umweltbildung / mehrtägige Exkursionen	24	553
	Fortbildung Umweltbildung	3	58
	Sonstige Führungen	10	363
<b>Gesamt</b>		<b>200</b>	<b>4917</b>
<b>Gesamt</b>		<b>285</b>	<b>6587</b>

### **3.2 Monatsvergleich im Jahr 2009**

Wie in Abb. 3.3 ersichtlich, lag der Schwerpunkt der Exkursionen nach wie vor auf der Sommersaison. Die extrem nasse Witterung im Juni und Juli (Hauptsaison für Schulklassenführungen) führte zu einem geringen Rückgang der Exkursionen. Exkursionen mussten mehrmals verschoben werden, der Organisationsaufwand erhöhte sich enorm.



Außerdem machten sich die geringeren Klassenstärken bei der Teilnehmerzahl bemerkbar. Eine Ausweitung der Exkursionen auf die Vor- und Nachsaison wird weiterhin angestrebt und konnte bei den lokalen Schulen weiter etabliert werden.

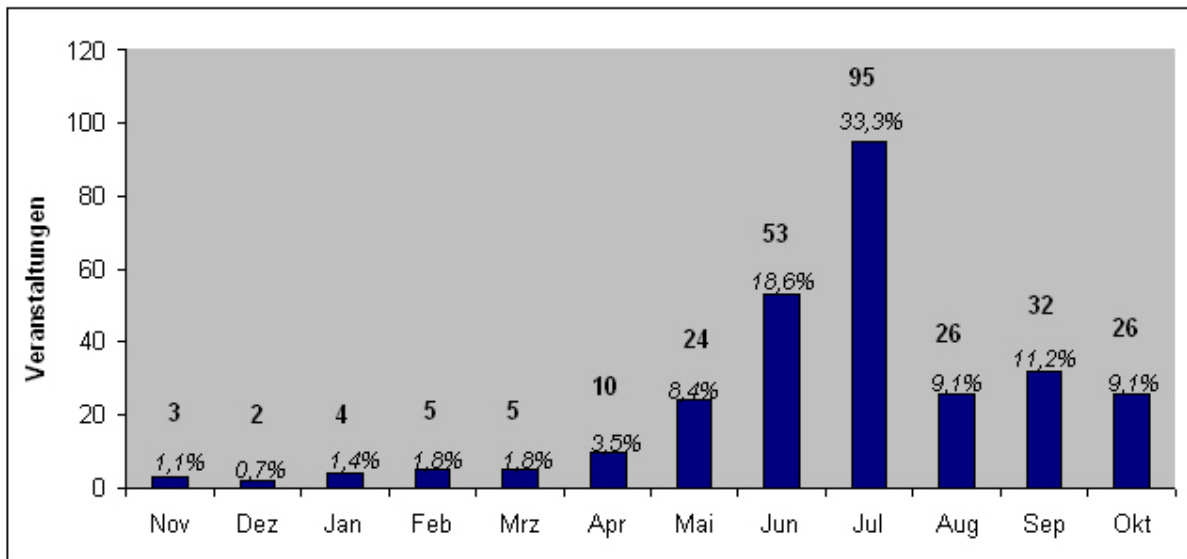


Abb. 3.3: Durchgeführte Exkursionen 2009 im Monatsvergleich

## 4 Kindergruppen

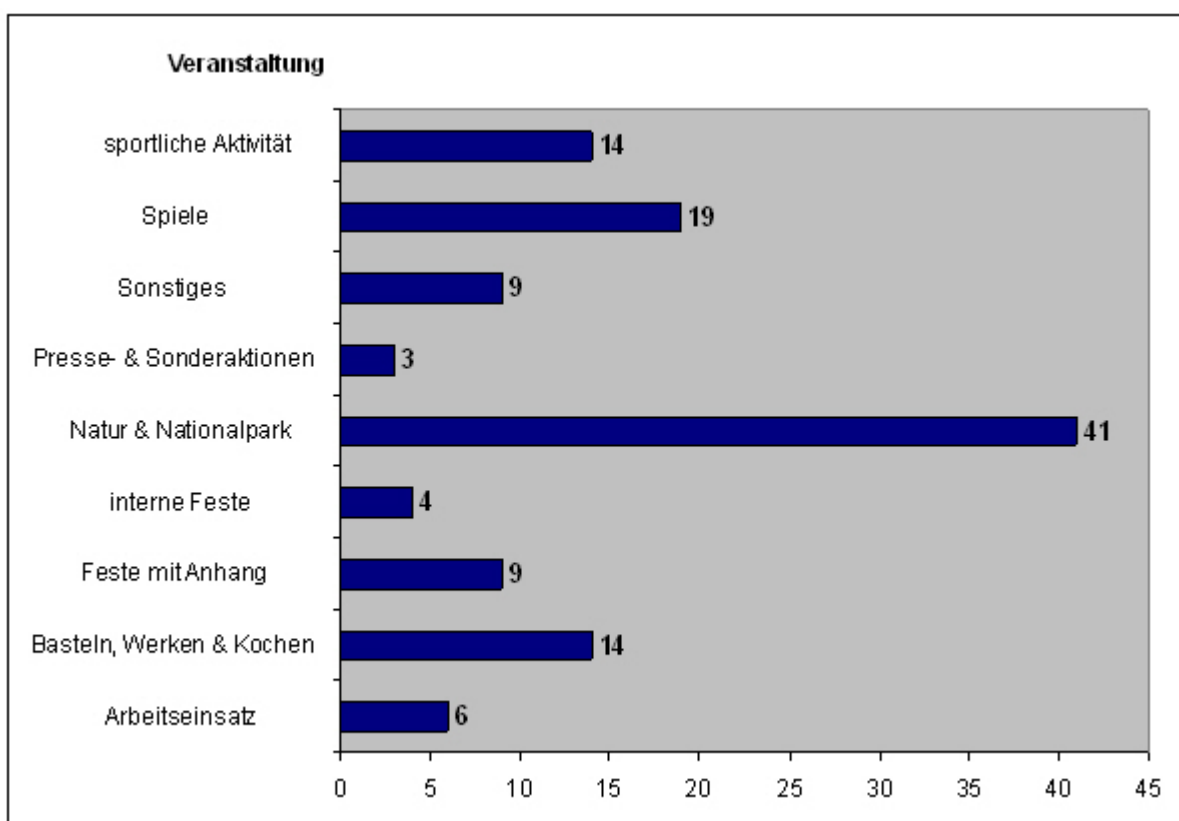
Im Jahr 2009 ergaben sich keine Änderungen bzgl. der organisatorischen Struktur, die in den Vorjahren geschaffen wurde. Die Teilnehmerzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Rund 54 Kinder besuchen die fünf verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen.

Tab. 4.1: Die Kindergruppen auf einen Blick

	Ort	Zeit	Turnus	Alter	Anzahl Kinder
<b>Fuchs</b>	Aschauer Weiher	Montag, 15-17h	Wöchentlich	6-9 Jahre	11
<b>Mankei</b>	Infostelle Hintersee/ Wimbachbrücke	Dienstag, 15-17h	Wöchentlich	6-12 Jahre	14
<b>Gams</b>	Nationalpark- Verwaltung	Mittwoch, 15-17h	Wöchentlich	10-12 Jahre	12
<b>Luchse</b>	Nationalpark-Haus oder im Gelände	Freitag, 14-17h oder Samstags	alle 2 Wochen	13-15 Jahre	9
<b>Junior- Ranger</b>	Unterschiedlich, je nach Aktion	Unterschiedlich, je nach Aktion	Ferien	ab 16 Jahren	8

Aufgrund der angespannten Personalsituation im Sachgebiet Umweltbildung und der zeitaufwendigen Planung für das Haus der Berge muss auf weitere Werbemaßnahmen bzw. den Ausbau der Kindergruppen verzichtet werden. Die große Nachfrage bei den 6-9-Jährigen bleibt demnach weiterhin bestehen. 2009 wurden bei insgesamt 119 Veranstaltungen 978 Kinder betreut.

Die Gruppenstunden und Sonderaktionen hatten ähnliche thematische Inhalte wie im Vorjahr. Je nach Jahreszeit, Witterung und Interesse der Teilnehmer wurden verschiedenste Themen behandelt und - auf die jeweilige Altersgruppe abgestimmt - aufbereitet. Der Themenbereich „Natur und Nationalpark“ hatte wiederum deutlich oberste Priorität (vgl. Abb. 4.1).



**Abb. 4.1: Veranstaltungsanzahl der Kindergruppen nach Themen**

### **Sternenmarsch**

Höhepunkt des Kindergruppenjahres war der Sternenmarsch am 25. Juli 2009. Die Kinder hatten sich inhaltlich mit dem aktuellen Thema Energie & Klimawandel beschäftigt und beschlossen, anlässlich der Energie- und Klimawoche des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit eine Sonderaktion auf die Beine zu stellen. Sie wollten einen Beitrag leisten Energie zu sparen und marschierten an diesem Tag alle zu Fuß aus unterschiedlichen Richtungen zum Nationalpark-Haus in Berchtesgaden. Mit jedem Schritt sammelten sie Spenden, um anderen Menschen zu helfen, die derzeit schon unter dem Klimawandel leiden. Das Geld ging an die von der Berchtesgadenerin Barbara Hirschbichler gegründete Himalaya-

Karakorum-Hilfe e.V.. „Mit vielen kleinen Schritten das Gesicht der Welt verändern“ war das Motto der Aktion, bei der Spenden in Höhe von 2.000 €zusammengetragen wurden.

### **Zusammenarbeit mit anderen Nationalparks**

Der Austausch mit Kinder- und Jugendgruppen anderer Schutzgebiete gewinnt in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Auf konzeptioneller Ebene beteiligte sich der Nationalpark Berchtesgaden intensiv an dem von Europarc und dem WWF initiierten Juniorranger-Projekt, dass die Etablierung, Qualifizierung und Vernetzung dbzgl. Aktivitäten in ganz Deutschland vorantreiben will. So besuchte auch eine Gruppe Juniorranger aus dem Bayerischen Wald den Nationalpark – ein erster Schritt, den Austausch der beiden bayerischen Nationalparke zu intensivieren!

Wie in den vergangenen Jahren besuchten auch die Juniorrangerinnen 2009 ein Schutzgebiet im Ausland. Dieses Mal war es der Triglav Nationalpark in Slowenien. Im Rahmen dieses Besuchs bekamen die Jugendlichen die Möglichkeit dieses, Berchtesgaden sehr ähnliche Schutzgebiet zu erkunden. Sie lernten die naturräumlichen Besonderheiten kennen und bekamen einen Einblick in den grenzüberschreitenden Naturschutz. Außerdem packten sie selbst mit an, als es darum ging Wege zu säubern und eine zugewachsene Almfläche freizuschneiden. Ein tolles Erlebnis für die Gruppe und ein gewinnbringender Blick „über den Tellerrand“.

## **5 Sonderaktionen**

### **Umweltbildungsaktionen bei Veranstaltungen vor Ort**

Bei Großveranstaltungen. in der Region wird der Nationalpark gerne und häufig um Teilnahme angefragt. Der Beitrag des Sachgebiets Umweltbildung besteht in einem offenen und interaktiven Umweltbildungsangebot für Kinder, das thematisch auf die Veranstaltung abgestimmt ist sowie in einer allgemeinen Nationalparkinformation für Erwachsene. Die Teilnahme erfolgte bei folgenden Veranstaltungen:

- Almerlebnisbus-Fest
- 100 Jahre Königssee-Schiffahrt
- Tag der Artenvielfalt im Zoo Salzburg
- Seefest am Hintersee
- Kinderspieltag an der Watzmanntherme
- Ramsauer Bauernherbst

## **Umweltbildungsaktionen außerhalb der Region (FREE)**

Beim Messeauftritt des Nationalparks auf der FREE in München rundete das Umweltbildungsteam das Programm mit einem eintägigen Umweltbildungsangebot ab.

## **Sommer- und Ferienprogramm**

Das Sachgebiet Umweltbildung wird von verschiedenen Bildungsträgern der Region zur Umsetzung von Ferienprogrammen nachgefragt. In diesem Rahmen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Kinderfreizeit am Funtensee in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Sommerfest des Kindergartens Berchtesgaden
- Sommerfest des Kindergartens Oberau
- Ferienprogramme für den Watzmann-Kinderclub
- Ferienprogramm für die Gemeinde Schönau a. K.
- Ferienprogramm für die Gemeinde Siegsdorf

## **Workcamps**

Die Nachfrage nach Workcamps im Nationalpark ist über die letzten Jahre hinweg kontinuierlich gestiegen. Neben dem Arbeitseinsatz der Kinder- und Jugendlichen ist die Bildung rund um das Einsatzthema von elementarer Bedeutung. Folgende Workcamps wurden durchgeführt:

- Dreiwöchiges internationales „work and study camp“ in Kooperation mit dem Internationalen Jugend Gemeinschaftsdienst (IJGD)
- Einwöchiges Camp für die Rudolf-Steiner-Schule Salzburg
- Einwöchiges Camp für die Parzivalschule München
- Wochenendarbeitseinsatz der Juniorranger im Steinernen Meer

## **Umweltbildungsprogramme zu den Wechselausstellungen**

Für Wechselausstellungen im Nationalpark-Haus, die an Lehrplanthemen anknüpfen oder auf Interesse der Lehrer stoßen, werden spezielle Umweltbildungsangebote entwickelt. 2009 wurden dabei etwa zweistündige Rahmenprogramme zu folgenden Ausstellungen konzipiert und von den Schulklassen der Region wahrgenommen:

- Lebensmittel regional – gute Wahl auch für das Klima (7 Grundschulklassen)
- Insektenausstellung (5 Grundschulklassen)

### **Malwettbewerb zum Haus der Berge für Grundschüler aus dem Landkreis**

Um die Kinder der Region bereits jetzt mit dem Haus der Berge vertraut zu machen und deren Ideen und Wünsche in den Planungsprozess integrieren zu können wurde mit finanzieller Unterstützung des Vereins der Freunde des Nationalparks e.V. ein Malwettbewerb für alle Grundschulen des Landkreises Berchtesgadener Land ausgeschrieben. Unter dem Motto „Was gefällt Euch in der Natur vom Königssee bis zum Watzmann Gipfel am besten und was wollt Ihr im Haus der Berge sehen?“ malten 791 Schüler ihre Ideen. Eine extra zusammengestellte Jury aus Pädagogen und Künstlern bewertete die Bilder und prämierte 30 davon. Die Preisverleihung gab den Auftakt für die Ausstellung der Gemälde in den Sommerferien im Nationalpark-Haus.

### **Beitrag zum Jahresthema der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**

Als Beitrag zum Jahresthema *Energie* wurde ein spezielles Programm für Schüler der Primar- bzw. Sekundarstufe I entwickelt. Der Inhalt geht über die üblichen Themen (Energiequellen, Energiesparen, etc.) hinaus: Ziel ist es, dass die Kinder Energie in der Natur entdecken und verstehen, wie die Natur mit dieser Energie haushaltet. Entstanden ist ein umfangreiches Konzept, ergänzt durch praktische Beispiele wie Solarkocher und das eigens dafür entwickelte „Energiefahrrad“, das Schüler den Energiekreislauf hautnah erleben lässt.

### **Durchführung des Esri-Sommercamps**

2009 fand im Nationalpark Berchtesgaden zum ersten Mal das so genannte „Esri-Sommercamp“ statt. 14 Schüler und Schülerinnen des Kardinal von Galen Gymnasiums aus Mettingen (NRW) gewannen bei dem von der Firma Esri ausgeschriebenem Wettbewerb zum Thema „Wasser“ einen einwöchigen Aufenthalt im Nationalpark. Das vielseitige Wochenprogramm mit Infos und Aktionen rund um Nationalpark und GIS-Technik wurde in Kooperation mit der Firma Esri betreut.

### **Rundumazdum-Spiele für die Grundschulen des Landkreises**

Das Rundumazdum-Spiel ist ein Brettspiel mit jeder Menge spannender und interessanter Fragen rund um den Nationalpark Berchtesgaden. Nachdem es 2005 an die Hütten im Nationalpark übergeben worden war und so großen Anklang gefunden hatte, wurden von FÖJ und Praktikanten 2009 30 Exemplare „nachproduziert“ und an alle Schulen im Landkreis ausgeliefert.

### **Fotoausstellung der Juniorrangerin Alexandra Möschl im Nationalpark-Haus**

Vom 30.04.-12.06.2009 fand im Nationalpark-Haus die Ausstellung „Heiße Kulisse - coole Schüsse. Eine Bilderreise von der Wüste in die Arktis“ statt. Die Bilder dazu stammten von einer naturbegeisterten Juniorrangerin, die seit x Jahren in der Nationalpark Jugendgruppe aktiv ist und im Lauf der letzten Jahre eine Menge herausragender Fotos gemacht hat.

## **6 Planung der Umweltbildungswerkstätten und des angrenzenden Außengeländes für das Haus der Berge**

### **Semesterarbeit Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften**

Im Rahmen der Planungsarbeiten zum Haus der Berge wurde eine Semesterarbeit mit dem Titel: “Erarbeitung eines Indoor-Umweltbildungskonzeptes für Grundschulen zum Themenbereich Wasser für das 'Haus der Berge' im Nationalpark Berchtesgaden“ betreut. Die Arbeit gibt eine Anleitung für ein modernes, modulares und partizipatives Bildungssystem.

### **Stegreifarbeit mit der FH Rosenheim/Fakultät Innenarchitektur Prof. Stübler**

Um weitere Ideen zur Ausstattung der Umweltbildungswerkstätten zu erhalten, konnte dankenswerterweise Herr. Prof. Stübler (Fakultät Innenarchitektur) von der Fachhochschule Rosenheim für ein gemeinsames Projekt gewonnen werden. Die Studentinnen des dritten Semesters beschäftigten sich in ihrer Stegreifarbeit ausführlich mit den Werkstätten und lieferten wertvolle Ideen, die sie in Plänen und Skizzen darstellten.

### **Weiterentwicklung der Architektur der Umweltbildungswerkstätten**

Unter der Leitung des Staatlichen Bauamt Traunstein und dem für die Werkplanung beauftragten Büro Leitenbacher/Spiegelberger konnte die Architektur der Werkstätten weiterentwickelt werden. Um entsprechende Raumvorgaben zu konkretisieren, wurden Schulen und Umweltbildungseinrichtungen besucht und ausgewertet. Interne Workshops und die Detaillierung des Rahmenkonzepts gaben den notwendigen Input.